

Allergie aus homöopathischer Sicht – wenn die Mücke zum Elefanten wird

Allergien - Volkskrankheit Nummer eins

Wenn es nach Frühling riecht und die Gräser und Bäume blühen, dann bedeutet das für die meisten Menschen: Raus ins Grüne, Picknick auf der Wiese, Rasen mähen, rauf aufs rad....

Für den Allergiker heißt es: Die Augen tränen, die Nase läuft, der Hals juckt, rote Quaddeln sprießen auf der Haut und manche entwickeln zusätzlich Asthma - nix wie rein ins Haus und möglichst die Schotten dicht machen.

In Europa gibt es heute 80 Millionen Allergiker. Alle Studien belegen eine Verdreifachung der Häufigkeit von Allergien in den letzten 30 Jahren – mit deutlich steigender Tendenz und immer jüngeren Patienten. Trotz ständig verbesserter Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten rätseln die Experten nach wie vor über die Gründe dieser Volkskrankheit.

Wohlstandskrankheit Allergie?

Als Ursachen werden immer wieder neue Hypothesen gehandelt. Die Gene sind schuld, die Umwelt, der Lebensstil, der Wohlstand, die aseptische Gesellschaft, die Chemikaliencocktails, die Dieselaabgase, die Zigaretten, die medizinische Versorgung, die Einzelkinder, der Psychostress - oder alles zusammen? Oder vielleicht doch die Ernährung? Wächst der Mensch überhaupt noch menschengerecht auf?

Eine schwedische Studie an Anthroposophen-Kindern zeigte, dass der natürliche, anthroposophische Lebensstil mit langen Stillzeiten, biologischer Ernährung, der Ablehnung von Impfungen und Antibiotika offensichtlich Schutz vor Allergien bietet. Die Erkrankungsrate ist in dieser Bevölkerungsgruppe signifikant niedriger.

Weiteres interessantes Resultat der weltweiten Forschungen: Je größer der Wohlstand, desto kräftiger tränen die Augen. Osteuropäische Länder und China standen trotz hoher Luftverschmutzung lange am Ende der Allergieskala. In Europa ist das wirtschaftlich arme Albanien auch das allergieärmste Land.

Allergien aus homöopathischer Sicht

Vor 200 Jahren, zur Zeit Hahnemanns, des Begründers der Homöopathie, waren Allergien unbekannt. Hahnemanns bahnbrechende Erkenntnis war, dass es keine Krankheit gibt ohne Störung der Lebenskraft! Diese Störung der Lebenskraft zeigt sich vornehmlich in den Kontrollsystemen des Menschen: Dem Bewusstsein, dem Nervensystem, dem Hormonsystem, dem Immunsystem. Ängste, Stress, Überforderung, ein übersteigertes Sicherheitsbedürfnis in bezug auf Krankheiten, daraus resultierend immer umfangreichere Impfprogramme und Medikamentenverbrauch, übertriebene Hygiene, Ernährungsfehler, Schadstoffbelastungen von Wasser, Luft und Wohnraum, Bewegungsarmut usw. destabilisieren diese Systeme. Der Mensch ist zwar Teil der Natur, doch von einem naturverbundenen, gesunden Leben so weit entfernt wie nie zuvor. Wie leicht wir uns verunsichern lassen, wie wenig Vertrauen wir in unsere Selbstheilungskräfte haben, ist am Phänomen Schweinegrippe deutlich geworden.

Schmerz, Krisen, Herausforderungen gehören zum Leben und ihre Bewältigung lässt uns wachsen und reifen. Es ist wie bei einem jungen Baum, der Hitze, Kälte, Trockenheit und Sturm überstehen muss, um groß und stabil zu werden. Mit einem gesunden Immunsystem ist es genauso. Durch Auseinandersetzung mit der Umwelt und mit Krankheiten entwickelt es sich und lernt, angemessen zu reagieren. Häufige medikamentöse Behandlung akuter Infekte, aber auch die massive und frühe Impfbelastung unserer Kinder verhindern die ungestörte Entwicklung des kindlichen Immunsystems.

Nicht Vermeidung, sondern Auseinandersetzung scheint ein Schlüssel zur Immunbalance zu sein. Für ein gesundes Leben ohne Allergie hat die Evolution offenbar die frühe Bekanntschaft mit den Keimen der Außenwelt vorgesehen. Ein wenig Dreck, das ungestörte Durchleben akuter Infektionen von Anfang an bewirken die entsprechende Besiedlung des Darms mit Laktobazillen und Bifidobakterien, die für den Aufbau einer effektiven Abwehr unabdingbar sind. Für das Leben unter der Käseglocke sind wir von der Evolution offensichtlich nicht programmiert und Schuld an den roten Augen, an Hautausschlägen und Atemnot haben sicher weder Pollen, noch Katze, Milbe oder Mohrrübe.

Die homöopathische Behandlung

Homöopathie eignet sich sowohl zur Akutbehandlung bei saisonalen Allergien als auch zur langfristigen Prophylaxe in der anfallsfreien Zeit. Sie richtet sich immer nach dem Gesamtbild der Erkrankung, denn Heuschnupfen ist nicht gleich Heuschnupfen. Während der eine vor allem unter heftigen Niesanfällen und juckenden Augen leidet, hat der andere mit seinem allergischen Asthma zu tun. In der Anamnese erfrage ich die genauen Symptome, höre zu, und nehme den Patienten als Gesamtperson wahr.

Denn oft entspricht der großen Empfindlichkeit auf körperlicher Ebene auch die seelische Neigung, sich Dinge zu sehr zu Herzen zu nehmen, von Kleinigkeiten stark beeinträchtigt zu werden, sich viele Sorgen zu machen. Als ganzheitliche Therapie berücksichtigt die Homöopathie immer auch die geistig-psychische Verfassung des Patienten, die oft den Ausschlag für das richtige Mittel gibt. Das homöopathische Denken sieht den Menschen immer abhängig von seiner Konstitution, seinem momentanen Zustand und seiner Umwelt, unabhängig vom Namen der Krankheit. Nach der Anamnese wird mit dem homöopathischen Mittel ein Impuls, ein Reiz gesetzt, der genau zu den Beschwerden des Patienten passt und einen Selbstheilungsprozess in Gang bringt und begleitet.

Als Beispiel für ein homöopathisches Mittel, das besonders zur Behandlung von Heuschnupfen und Allergien eingesetzt wird, möchte ich Arsenicum album vorstellen. Besonders wenn die Heuschnupfen-Symptome mit asthmatischen Beschwerden, Kräfteverfall und einer großen Ruhelosigkeit einhergehen, ist an Arsenicum album zu denken.

Arsenicum album - Brennen, Jucken, Wundheitsgefühl

Da die Absonderung von Arsenicum album scharf und wundmachend sind, kommt es zu starkem Brennen der Schleimhäute und der angrenzenden Regionen. Besonders der Augenlider, die Nasenlöcher und die Lippen können sich sehr wund anfühlen. Der starke Fließschnupfen kann sich mit Stockschnupfen abwechseln. Der Schnupfen kann rechts sehr viel stärker sein als links.

Arsenicum album - Asthma

Der Arsenicum album-Typ kann auch außerhalb der Heuschnupfen-Zeit unter Asthma leiden. Tritt das Asthma zusammen mit den anderen Heuschnupfen-Symptomen auf, ist die Atmung pfeifend und die Beschwerden treten vor allem nachts und im Liegen auf. Der Betroffene ist äußerst ängstlich und erwacht immer wieder mit großem Durst. Dennoch trinkt er nur in kleinen Schlucken, am liebsten Wasser.

Arsenicum album - das Gemüt

Gemeinsam mit den Heuschnupfen-Symptomen tritt eine große Ruhelosigkeit auf. Die Betroffenen sind nachts sehr lange wach und können große Angst vor dem Tod entwickeln oder davor, unheilbar krank zu sein. Manchmal kommt zu der Ängstlichkeit noch ein großes Misstrauen hinzu, so dass er nachts vor dem Schlafen gehen die Wohnung durchsucht, ob nicht Einbrecher im Haus sind oder er muss zehnmal den Herd kontrollieren, ob er ihn auch ausgedreht hat, bevor er das Haus verlassen kann.

Arsenicum album - die Modalitäten

Alle Beschwerden bessern sich durch Ruhe und Wärme, während Kälte die Symptome verschlimmert. Auch nachts werden die Symptome schlimmer. Die asthmatischen Beschwerden bessern sich durch Aufsetzen und Schlafen mit hochgelagertem Kopf. Der Fließschnupfen verstärkt sich an der frischen Luft.

Andere häufig eingesetzte homöopathische Mittel bei Allergien sind u.a. **Allium Cepa, Euphrasia officinalis, Gelsemium sempervirens, Iodum, Kalium phosphoricum, Lachesis muta, Luffa operculata, Natrium muriaticum, Nux vomica, Pulsatilla** und **Silicea**. In der Konstitutionsbehandlung brauchen wir oft auch Nosoden wie **Tuberkulinum** oder potenzierte Impfstoffe, um langfristig Allergien erfolgreich zu lindern oder auszuheilen. Die Konstitutionsbehandlung gehört in die Hände erfahrener HomöopathInnen.

Wechselnden Phasen von Gesundheit und Krankheit gehören zum natürlichen Lauf des Lebens. Wir brauchen davor keine Angst zu haben. Homöopathie wirkt als unterstützende und klärende Begleitung der Heilungsprozesse auf geistiger, seelischer und körperlicher Ebene, denn das passend gewählte Heilmittel stärkt unsere Lebenskraft und stabilisiert somit auch unser Immunsystem. Gesund werden wir nicht durch das Ausschalten von Symptomen, gesund wird der Mensch nur als Ganzes.

Autorin:

Gertraud Bauer, Heilpraktikerin
Praxis für homöopathische Medizin und kalifornische Massage
Tel: 0228-9669620
mail@bauerg-sund.de
www.bauerg-sund.de